

	Preußen	Ruhrbecken*	Prozentualer Anteil an der Gesamtproduktion	Syndikatszechen		Fiskalische Saargruben		Oberschlesien	
	t	t		t	%	t	%	t	%
1892	65 442 558	36 969 549	56,30	—	—	6 258 890	9,56	16 437 489	25,12
1893	67 657 844	38 702 999	57,20	33 539 230	49,57	5 883 177	8,70	17 109 736	25,27
1894	70 643 979	40 734 027	57,66	35 044 225	49,61	6 591 862	9,33	17 204 672	24,35
1895	72 621 509	41 277 921	57,47	35 347 730	48,67	6 886 098	9,48	18 066 401	24,88
1896	78 993 655	45 008 660	56,98	38 916 112	49,26	7 705 671	9,75	19 613 189	24,83
1897	84 253 393	48 519 899	57,59	42 195 352	50,08	8 258 404	9,80	20 627 961	24,48
1898	89 573 528	51 306 294	57,28	44 865 536	50,09	8 768 562	9,79	22 489 707	25,11
1899	94 740 829	55 072 422	58,13	48 024 014	50,69	9 025 071	9,53	23 470 095	24,77
1900	101 966 158	60 119 378	58,96	52 080 898	51,08	9 397 253	9,22	24 829 284	24,35
1901	101 203 807	59 004 609	58,30	50 411 926	49,81	9 376 023	9,26	25 251 943	24,95
1902	100 115 315	58 626 580	58,56	48 609 645	48,55	9 493 666	9,48	24 485 368	24,46
1903	108 780 155	65 433 452	60,15	53 822 137	49,48	10 067 338	9,25	25 265 147	23,23
1904	112 755 622	68 455 778	60,71	67 255 901	59,65	10 364 776	9,19	25 426 493	22,55

daß praktische Vorteile damit nur werden erzielt werden können, wenn einmal die Beschaffung solcher Wagen durch Neu- bzw. Umbau in einem Umfang erfolgt, daß sie zur Bedienung der dazu geeigneten Massenverkehre ausschließlich zur Verfügung stehen und nicht der seit langem empfundene Mißstand des Fehlens eines Normalwagentyps noch durch den Zutritt des 20 t-Wagens verschärft wird, und wenn daneben vor allem die den Versendern und Empfängern durch deren Verwendung nachgewiesenermaßen entstehenden Mehrkosten einen billigen Ausgleich durch Ermäßigung der Abfertigungsgebühren und Streckensätze entsprechend den von der Eisenbahn zu erzielenden Ersparnissen finden. Als Mangel ist ferner die Ungeeignetheit der Versuchswagen für Koksbeladung in Verbindung mit dem Umstande, daß die Eisenbahnverwaltung bei Verwendung von Kohlenwagen zu Koksensendungen der Frachtberechnung nicht das wirklich verladene Koksgewicht, sondern das angeschriebene Kohlenladegewicht zugrunde legt, empfunden worden. Die Eisenbahnverwaltung sucht zwar durch Einrichtung der 20 t-Kohlenwagen auch für Aufnahme von 15 t Koks jenem Mangel abzuwehren, hat sich bisher aber zu Anträgen, allgemein auch bei Koksverladungen in Kohlenwagen die Fracht nur für das wirklich verladene Koksgewicht zu berechnen, ablehnend verhalten.

Das Wagengestellungsgeschäft hat auch im Berichtsjahr wieder an Ausdehnung gewonnen.

Der Rheinwasserstand, der zu Beginn des Jahres 1904 nicht befriedigte, war in den Frühjahrs- und Sommermonaten günstig, während im Herbst die Verschiffungen unter niedrigem Wasser zu leiden hatten; erst im Dezember trat wieder eine Besserung ein. Die Fahrt bis Mannheim konnte während des größeren Teiles des Berichtsjahres ungehindert vorstatten gehen und auch in den weniger günstigen Zeiten, wenn auch nur unter teilweiser Ausnutzung der Fahrzeuge und mit vorübergehenden Unterbrechungen, aufrecht erhalten werden. Dagegen war die oberrheinische Fahrt bis Straßburg, welche stets während eines Teiles des Jahres geschlossen ist, bedauerlicherweise im Berichtsjahr viel länger als im Jahre 1903 behindert.

Der Verkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal ist durch den Bruch des Oberhauptes der Meppener Schleuse, welcher zur Einstellung des durchgehenden Schiffsverkehrs auf dem Kanal in der verkehrsreichsten Jahreszeit vom 11. September bis zum 18. Oktober

* Bis einschl. 1903 ist unter Ruhrbecken der Oberbergamtsbezirk Dortmund ohne das Bergrevier Osna-brück aber einschl. Zeche Rheinpreußen zu verstehen, von 1904 ab der ganze Oberbergamtsbezirk Dortmund mit Zeche Rheinpreußen.

zwang, ungünstig beeinflusst worden, wenn schon die Kanalverwaltung für eine beschleunigte Beseitigung der Störung mit Erfolg bemüht war. Es wurden befördert:

	Zu Berg	Zu Tal	Zusammen
	t	t	t
1898	55 000	64 500	119 500
1899	102 500	98 000	200 500
1900	292 846	183 593	476 439
1901	427 715	253 199	680 914
1902	528 902	346 954	875 856
1903	754 337	494 833	1 249 170
1904	718 081	467 506	1 185 587

Auch im Berichtsjahr mußte vermehrter Absatz im Ausland gesucht werden; derselbe ist von 8 209 402 t im Jahre 1903 auf 8 338 390 t gestiegen. Davon entfielen auf die Nachbarländer Holland und Belgien 6 885 345 t gegen 6 939 464 t im Jahre 1903. Doch ist der hier zu verzeichnende Ausfall durch verstärkte überseeische Ausfuhr mehr als ausgeglichen worden; dieselbe stieg von 877 062 t auf 1 215 215 t, ein Erfolg, welcher u. a. der Beteiligung an dem Deutschen Kohlen-Depot G. m. b. H. zu Hamburg zuzuschreiben ist. Im Verhältnis zum Gesamtversand der Syndikatszechen ist die Ausfuhr infolge des Beitritts der bisher außenstehenden Zechen, welche hauptsächlich unter dem Schutz des Syndikats den Inlandsabsatz gepflegt hatten, von 21 auf 19,09 % zurückgegangen. Die Koksaustrahlung stellte sich auf 3 088 173 t = 36,68 % des Gesamtversandes; die überseeische Koksaustrahlung ist von 383 255 t im Jahre 1903 auf 318 967 t im Jahre 1904 zurückgegangen, was sich dadurch erklärt, daß der Bedarf der in den Vorjahren noch durch das Syndikat versorgten außereuropäischen Länder teilweise durch eigene Koksproduktion, teilweise durch frachtlieh günstiger gelegene Auslandskokereien Deckung gefunden hat. An Briketts wurden 257 840 t = 13,86 % ausgeführt, davon 89 040 t überseeisch.

Die Eintragung der neuen Satzungen in das Handelsregister konnte infolge formaler Schwierigkeiten erst gegen Ende des Berichtsjahres erreicht werden. Die Erhöhung des Aktienkapitals von 900 000 M auf 2 400 000 M ist inzwischen zur Durchführung gelangt. Die in den neuen Satzungen vorgesehene Erweiterung der Zwecke des Unternehmens konnte bereits auf die verschiedenste Weise ausgenutzt werden.

Die Umlage hat für Kohlen während des ganzen Jahres 6 % betragen, für Koks während der ersten drei Vierteljahre ebenfalls 6 %, während im letzten Viertel eine Erhöhung auf 8 % erforderlich war. Für Briketts konnte dagegen der für das erste Vierteljahr beschlossene Satz von 6 % für den Rest des Jahres auf 4 % ermäßigt werden.